



Superintendent  
Klosterstraße 66  
10179 Berlin  
Tel. 030 - 25 81 85-100  
Fax 030 - 25 81 85-109  
leitung@kkbs.de  
www.kkbs.de  
U- / S-Bahn Jannowitzbrücke  
U 2 Klosterstr.

03. Februar 2014

**Richtigstellung der Kirchengemeinde Heilig Kreuz-Passion und des Kirchenkreises Berlin Stadtmitte angesichts der Kleinen Anfrage der Fraktion Die Linke in der BVV Friedrichshain-Kreuzberg zur Lage im Wohnprojekt Nostitzstraße vom 27. 1. 2014**

Das Wohnprojekt Nostitzstraße dient der Beheimatung obdachloser älterer Männer und wurde 1998 als Projekt der Evangelischen Kirchengemeinde Heilig Kreuz-Passion in Berlin Kreuzberg gegründet. Rechtsträger der Einrichtung ist von Beginn an die Kirchengemeinde; das Projekt ist selbstverständlicher Teil der Gemeindearbeit und wird finanziell als solches mitgetragen. Derzeit leben 45 ältere wohnungslose Männer in der Nostitzstraße, die meisten von ihnen sind schon seit Jahren alkoholkrank und leiden unter weiteren schweren Erkrankungen.

Alle Mitarbeitenden, auch der Wohnheimleiter des Wohnprojektes, sind Mitarbeitende der Kirchengemeinde. Kein Mitarbeiter wurde fristlos gekündigt. Der Wohnheimleiter, Herr Neske, ist seit September erkrankt und muss seither vertreten werden. Es liegt weder eine Kündigung vor noch besteht ein Hausverbot gegen ihn.

Die Kirchengemeinde verwahrt sich gegen den Vorwurf, sie habe dem Projekt Gelder entzogen. Das Gegenteil ist der Fall:

- Die Kirchengemeinde unterstützt die Arbeit durch Spendensammlungen und verzichtet auf Overheadkosten (Kosten für Werbung, Verwaltung und Geschäftsleitung).
- Sie trägt die deutlich sechsstelligen Verluste des Wohnheims, die sich allein im vergangenen Jahr um weitere 60 000.- € erhöht haben.
- Um Alltag und Pflege der obdachlosen Männer zu erleichtern, hat die Kirchengemeinde im Jahr 2010 – in Absprache mit der Wohnheimleitung – massiv in das



Gebäude investiert und bspw. behindertenfreundliche Sanitäranlagen sowie einen behindertengerechten Aufzug einbauen lassen.

- Die Kirchengemeinde beschäftigt – ohne dazu verpflichtet zu sein – zwei Krankenpfleger im Wohnheim, um die Bewohner fachgerecht medizinisch zu versorgen.

Die Kirchengemeinde verwahrt sich von daher gegen die Behauptung, sie habe Zuwendungsmittel zweckentfremdet. Eine entsprechende Prüfung der Unterlagen durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft liegt als Kurzbericht vor und kann auf Anfrage eingesehen werden.

Aufgrund zahlreicher Dienstverstöße musste sich die Gemeinde nach Anhörung der Mitarbeitervertretung zur verhaltensbedingten Kündigung eines Mitarbeiters entschließen. Gegen einen weiteren Mitarbeiter wurde ein Hausverbot ausgesprochen, nachdem dieser Bargeld-Kassen nicht ordnungsgemäß verwaltet und vor Eintritt in seinen Ruhestand diese nicht an die Kirchengemeinde übergeben hatte.

Obwohl es ausgesprochen schwierig ist, geeignetes Leitungspersonal zu finden, ist es zu Jahresbeginn gelungen, Herrn Ulrich Davids als Mitarbeiter der Einrichtung zu gewinnen. Herrn Davids wurden die Leitungsaufgaben des seit einem halben Jahr erkrankten Wohnheimleiters übertragen. Nicht hinnehmbar ist die Behauptung, der Gemeindepfarrer habe „mittels eines Trägerwechsels einen Versorgungsposten“ für Herrn Davids geschaffen. Wir sind verwundert, dass die Fraktion Die Linke durch ihre mündliche Anfrage ungeprüft solche Behauptungen in den Raum stellt.

Auf Wunsch der Mitarbeitenden und um die weitere Versorgung der Bewohner gewährleisten zu können, hatte die Kirchengemeinde schon seit längerer Zeit einen Trägerwechsel erwogen. Wichtig ist der Gemeinde hierbei, neben der Arbeitsplatzsicherheit die qualitativ hochwertigen Angebote für die Bewohner, den Projektcharakter und die Gemeinde Nähe zu erhalten. Die Mitarbeitenden des Wohnprojektes – deren Arbeitsstellen durch den Trägerwechsel zu keinem Zeitpunkt gefährdet waren, vielmehr durch diesen gesichert werden – hatten anfangs allerdings jegliches Gespräch zu diesem Thema verweigert. Derzeit steht die Gemeinde mit dem Diakonischen Werk Berlin Stadtmitte über den Trägerwechsel in Verhandlung und tauscht sich mit den Kolleginnen und Kolleginnen nun regelmäßig in Mitarbeiterversammlungen aus.



Klemens Lange, Vorsitzender des Gemeindekirchenrats der Evangelischen Kirchengemeinde Heilig Kreuz-Passion



Bertold Höcker, Superintendent und Vorsitzender des Kreiskirchenrats des Evangelischen Kirchenkreises Berlin Stadtmitte